



## Entwicklungs- und Trainingszentrum (Elevator Development Centre – EDC)

Autorinnen und Autoren: Partnerorganisationen des IT4ALL-Projekts

2018

Partnerorganisationen:



Carpathian Foundation



T-Systems



ZOM Presov



IT Services Hungary



CJD



Erasmus+

## **Wenn man will, ist alles möglich**

Jeder verdient eine Chance. Denn jeder von uns hat nur eine Chance zu leben. Also warum sollten wir nicht genau das tun, was wir wirklich wollen? Gemeinsam mit der Carpathian Foundation und den IT4ALL-Projektpartner/-innen hatte ich im Rahmen des Erasmus+ Programms die Ehre, 14 Stunden mit Menschen zu verbringen, die ich wirklich bewundere. Denn für gesundheitlich und sozial benachteiligte Menschen sind viele Dinge nicht einfach, aber oft haben sie mehr Mut als wir ‚gesunden‘ Menschen.

In verschiedenen Einheiten beschäftigten sich die Teilnehmer/-innen des Projekts mit Soft Skills, IT-Fähigkeiten sowie der englischen und deutschen Sprache. Ziel war es herauszufinden, ob benachteiligte Menschen im IT-Bereich einsetzbar sind. Die hierzu notwendigen Maßnahmen sollten ebenso erforscht werden wie die nötige Einstellung und Motivation der Teilnehmer/-innen, um sich weiter zu entwickeln. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass dies möglich ist. Denn mehr als ihr Wissen oder Können konnten die Teilnehmer/-innen durch Motivation und ihre Entschlossenheit überzeugen.

## **[Martin Gbur, T-Systems Slowakei, Trainer im IT4ALL-Projekt]**

### **Marek Luco**

*„Glückliche Menschen machen die Welt zu einem besseren Ort.“*

ZUR PERSON: Marek ist eine Person mit Sinn für Humor. Er hatte mit keiner der Aktivitäten irgendein Problem. Wenn eine Aufgabe anstand, kümmerte er sich kaum um die Vorbereitung, weil er die Aufgabe zumeist aus dem Stehgreif meistern konnte. Marek zeigte eine sehr schöne Performance vor der Gruppe, er war stressfrei, verständlich und hatte Sinn für Humor. Trotz des Rollstuhls besuchte er den Unterricht regelmäßig. Daneben führt er sein eigenes Geschäft. Außerdem hat Marek stets ein Lächeln auf den Lippen.

Marek, was ist deine Vision?

*Ein glückliches Leben zu führen. Und sich dabei nicht zu langweilen. Ich hatte noch etwas Zeit zur freien Gestaltung, also habe ich mich für dieses Projekt angemeldet. Warum habe ich eine solche Vision? Weil ein glücklicher Mensch die Welt besser macht. Ich werde sie wahrscheinlich nicht alleine besser machen, aber ich versuche, dazu beizutragen. Ich mag den Komfort, die Dinge erledigt zu wissen und mich dann mit eigenen Angelegenheiten zu beschäftigen. Ich arbeite noch daran, und dieses Projekt ist ein Teil der Schritte, um meine Vision zu erreichen. Ich denke, es ist nützlich und wichtig, immer weiter zu lernen und neue Dinge zu entdecken*

Was gab dir dieses Projekt

*Dieses Projekt gab mir vor allem neue Fähigkeiten. Von den drei Bereichen, die wir durchliefen, waren alle gut. Ich fing letztlich an, besonders Englisch zu mögen. Die Lektionen wurden so gehalten, dass sich die Teilnehmenden dafür interessieren konnten, und obwohl ich schon Kenntnisse hatte, fand ich immer noch etwas Neues. Für die Zukunft werde ich das erworbene Wissen mit Sicherheit nutzen.*

## Samuel Andrejčík

„Soft skills waren großartig“.

ZUR PERSON: Samuel hat ein bewundernswertes Wissen. Selbst sein Handicap und sein Rollstuhl hielten ihn nicht davon ab, an jeder Sitzung teilzunehmen. Er ist sehr kommunikativ und hat einen reichen Wortschatz. Er weiß, was er im Leben machen will, und aus seinen Erzählungen wird deutlich, dass er sich in keinem Moment langweilt. Das beweist nicht nur sein Studium an der Technischen Universität in der Slowakei, sondern auch seine Teilnahme an der paralympischen Sportart „Boccia“ (ähnlich Boule), bei der er gemeinsam mit seinem Sportpartner in Weltmeisterschaften sehr erfolgreich ist. Er hat ein großes Potenzial im Bereich IT-Arbeit, da er mit großer Freude Computer-Netzwerke studiert. Außerdem bekam er durch das Projekt ein Praktikum beim Projektpartner T-Systems Slovakia.

### **Samo, hast du auch eine Vision?**

*Die liegt definitiv darin, mein Studium abzuschließen. Parallel dazu möchte ich mit dem Sport weiter machen und gute Ergebnisse erzielen. Ich hoffe beides funktioniert Hand in Hand und ich muss mich nicht für eines entscheiden. Ich liebe Dinge, bei denen ich das Ergebnis erkenne. Ich hasse es Dinge zu tun, die jeder tun könnte oder etwas nur zu tun, um es in einer Woche wieder zu machen, das funktioniert für mich nicht mehr. Auch wenn momentan nicht viel Zeit bleibt, ich will sie in Bildung, Sport und weiteres investieren, sobald sich die Möglichkeit auftut. Ich weiß, dass die Zeit, die ich jetzt investiere, in der Zukunft zu mir zurückkommen wird.*

### **Inwiefern war das Projekt für dich erfolgreich?**

*Dieses Projekt war für mich von großer Bedeutung, da ich bereits vorher an Programmen oder Projekten der dualen Bildung teilnehmen wollte, aber keinen Erfolg damit hatte. Nach ein paar Monaten führte mich meine Reise wieder hierher und ich nahm es als ein Zeichen wahr - es gibt eine Gelegenheit, also ergreif sie! Es brachte mir neue Kontakte, neue Ideen und neue Möglichkeiten, Dinge anzugehen. Soft Skills waren großartig. Mein Horizont wurde größer. Es war eine neue Erfahrung für mich.*

### **Wie managst du alles? Exzellente Ergebnisse im Studium, Examen, schon vor der Deadline erledigen, Boccia-Wettbewerbe gewinnen.**

*Wenn man etwas wirklich erreichen will, findet man auch einen Weg. Ich will wieder für die paraolympischen Spiele nominiert werden und mein Sportteam so gut wie möglich führen. Ich will allein arbeiten und trainieren. Derzeit ist es neben dem Studium schwieriger, nicht wie zu Schulzeiten, wo ich meine Hausaufgaben kurz vor dem Unterricht machen konnte. Ich versuche es dennoch bestmöglich miteinander zu kombinieren und meine Zeit für weitere interessante Aktivitäten nutzen. So will ich mich z. B. auch in den Bereichen Sprachen und IT weiterbilden.*

## Janka Andrejková

„Es ist wichtig, immer etwas zu haben, was einen glücklich macht, um davon zu profitieren.“

ZUR PERSON: Zunächst einmal muss ich erwähnen, dass Janka eine sehr gute ZuhörerIn ist und nachfragt, wenn sie etwas nicht versteht. Abgesehen vom visuellen Handicap sind die anderen Sinne gut entwickelt. Janka ist eine stille Person. Sie gehörte nicht zu den kommunikativsten im Unterricht, aber sie erzählte uns am meisten über sich im Interview. Sie nahm regelmäßig und sehr aufmerksam am Unterricht teil. Ebenso sorgfältig bereitete sie sich für die Stunden vor. Sie mag Menschen und es ist wichtig für sie, die richtigen, positiven

Leute in ihrem Umfeld zu haben. In ihrer Präsentation, welche alle Teilnehmenden zu einem Thema vorbereiten mussten, zeigte sie eine exzellente Performance.

### **Janka, erzähl uns etwas über deine Ziele.**

*Meine Vision ist es, bestmöglich zu leben und glücklich zu sein. Dass kann ich erreichen, wenn ich einen Job finde, eine Familie gründe und Freunde finde. Ich treffe viele Menschen und ich erkenne die Möglichkeiten, die sich mir auftun, zum Beispiel an diesem Kurs teilzunehmen.*

### **Was gefällt die an diesem Unterricht am besten?**

*Alles in diesem Kurs war in irgendeiner Weise gut. Ich lernte in jeder einzelnen Unterrichtsstunde etwas Neues. Ich genoss das Präsentieren. Es erinnerte mich an die Schule. Ich werde auf jeden Fall aus allem, was ich gelernt habe, einen Vorteil ziehen (auch was die englische Sprache angeht). Wann und wie weiß ich noch nicht, aber es ergibt sich mit der Zeit und ich werde das Gelernte mit Sicherheit weiterhin nutzen. Die Trainer/-innen lernten auch viel und auch für sie war es mit Sicherheit eine wertvolle Erfahrung. Bezüglich der Soft Skills mochte ich den Ansatz der Lektionen, die hierzu vorbereitet wurden. Aber ich mochte genauso die Informationen über T-Systems. Auf mich wirkt das Unternehmen wie eine Stadt, wie eine eigene Welt. Es macht Spaß und die Leute scheinen den Job zu mögen, den sie hier machen.*

### **Du hast uns erzählt, es sei nicht einfach, Arbeit zu finden. Was motiviert dich dazu dennoch nicht aufzugeben?**

*Ich habe viele Erfahrungen gesammelt, gute und schlechte, und ich habe auch ein Problem mit der Motivation. Aber ich versuche weiterhin etwas zu finden, dass mein Leben zu einem guten Leben macht. Als ich studierte, war ich sehr motiviert. Als ich dann keinen Job fand, war es furchtbar, aber ich hatte noch immer meine Interessen – wie Tanzen. Momentan tanze ich nicht, aber ich nehme Matheunterricht, das gibt mir ein Gefühl der Freude. Es ist wichtig, immer etwas zu haben, was einen glücklich macht, um davon zu profitieren.*

### **Wie war dein Studium?**

*Nach dem Gymnasium wollte ich Psychologie studieren, wurde aber nicht genommen. Ich absolvierte dann ein Studium an der Fakultät für Maschinenbau in Košice (Slowakei). Es war die einzige Hochschule, an die ich noch eine Bewerbung senden konnte und ich wollte nicht zu Hause sitzen und auf das kommende Jahr warten. Aber nach einiger Zeit mochte ich diese Hochschule. Ich hatte Einzelstunden und Vorlesungen von Kommilitonen oder Professoren. Was das Studienfach anbetrifft, wählte ich Biomedizintechnik. In gewisser Weise ist es der Psychologie etwas ähnlich. Später promovierte ich in einem PhD-Studium. Ich besuchte Konferenzen in Spanien, Polen, Tschechien und traf viele interessante Leute. Ein Mal kam ich sogar nach Amerika.*

### **Wie sieht es mit deinen Hobbys aus?**

*Jeden Tag gestalte ich komplett anders. Was ich immer wieder gern mache ist orientalischer Tanz. Dazu kam ich dank eines Redakteurs, den ich einmal getroffen hatte. Später ging ich zu einer anderen Tanzgruppe, wo ich 10 Jahre lang tanzte. Insgesamt verbrachte ich 14 Jahre mit orientalischem Tanz, aber ich glaube, ich bin noch nicht fertig damit. Ich liebe es zu schwimmen, ich höre Hörbücher, das entspannt mich sehr. Ich probiere viele Dinge aus. Wir werden sehen, wie es weiter läuft.*